

Kulturtechnik und Vermessung UH¹

Die Masterabsolvent/innen der Kulturtechnik und Vermessung (heute: Geomatik und Planung) sind klassische Ingenieure. Anders als viele andere Absolvent/innen universitärer Hochschulen sind sie aber hinsichtlich **Beschäftigungsbereiche** weniger auf die akademische Forschung ausgerichtet. Drei Viertel von ihnen steigen in einem Unternehmen des privaten Dienstleistungssektors in den Beruf ein. Dabei sind weniger Grossbetriebe von Bedeutung, sondern vor allem Architektur- und Ingenieurbüros. Weiter ist für diese Absolventen und Absolventinnen die staatliche Administration als Beschäftigungsbereich von einer gewissen Bedeutung. 15 Prozent von ihnen sind an der Hochschule verblieben.

Die **Beschäftigungssituation** ist für die Absolventinnen und Absolventen eines Masterstudiums in Kulturtechnik und Vermessung eher unproblematisch. Mit Ausnahme von 2015 gab es unter ihnen nie eine nennenswerte Zahl an erwerbslosen Stellensuchenden. Meist treffen sie auch seltener auf Schwierigkeiten bei der Stellensuche als die UH-Masterabsolvent/innen insgesamt. Zudem arbeitet kaum jemand von ihnen an einer Stelle, die inhaltlich nichts mit ihrem Studium zu tun hat oder für die gar kein Hochschulabschluss vorausgesetzt wurde. Ihre Stellen sind seltener als in der Vergleichsgruppe nur befristet und Teilzeitarbeit ist die Ausnahme.

Das **Einkommen** der Masterabsolvent/innen in Kulturtechnik und Vermessung liegt mit 78 000 Franken beim Durchschnitt aller UH-Masterabsolvent/innen. Dies ist nur deshalb erwähnenswert, weil die Löhne im privaten Dienstleistungssektor sonst vergleichsweise hoch sind. Dies trifft aber vor allem auf die Grossbetriebe zu. In den für die hier untersuchten Absolvent/innen relevanten Architektur- und Ingenieurbüros sind die Einstiegsgehälter tiefer (vgl. dazu auch die Auswertungen zum Fach Architektur).

¹ Im Rahmen der BFS-Befragung fallen unter die Bezeichnung «Kulturtechnik und Vermessung» die Neuabsolventinnen und -absolventen der Fächer «Geomatik und Planung», «Umweltingenieurwissenschaften» sowie «Raumentwicklung und Infrastruktursysteme» an der ETH Zürich bzw. «Sciences et ingénierie de l'environnement» an der EPF Lausanne.

Kennzahlen der Stichprobe

Fach	Bachelor (n=106)	Master (n=154)
Kulturtechnik und Vermessung	100	100
Hochschule		
EPF Lausanne	46	23
ETH Zürich	54	77
Geschlecht		
Männer	70	73
Frauen	30	27

	Kulturtechnik und Vermessung	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	98	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Die Neuabsolventinnen und -absolventen des Studiengangs Kulturtechnik und Vermessung werden erst seit 2013 ausgewertet. Deshalb sind noch kaum Aussagen zur Beschäftigungssituation im Jahresvergleich möglich. So waren zwar 2015 relativ viele auf Stellensuche, 2017 und 2019 sind es aber wieder weniger als fünf Personen.

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
Kulturtechnik und Vermessung 2013	91	3**	0	6**
Kulturtechnik und Vermessung 2015	86	9	0	6
Kulturtechnik und Vermessung 2017	90	3**	2**	5*
Kulturtechnik und Vermessung 2019	94	2**	3**	1**
UH Total 2019	89	4	2	5

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Von den Absolvent/innen der Kulturtechnik und Vermessung sind 75 Prozent in einem privaten Dienstleistungsunternehmen beschäftigt: Insgesamt arbeiten 63 Prozent in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro. Andere Dienstleistungen wie Unternehmensberatungen oder Informatikdienste werden kaum genannt. Jene 15 Prozent, die an einer Hochschule arbeiten, sind vor allem in Lehre und Forschung an Universitäten tätig.

62 Prozent dieser Befragten geben an, als Ingenieur/in tätig zu sein. Als weitere Bezeichnungen werden unter anderem leitende Beamte bzw. Beamtinnen, Dienstleistungsberufe sowie Berufe des Unterrichts und der Bildung genannt.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	Kulturtechnik und Vermessung	UH Total
Hochschule	15	16
Schule	0	6
Rechtswesen	0	7
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	2
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	4**	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	75	36
Öffentliche Verwaltung	6*	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	0	3

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Beinahe alle **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** der Kulturtechnik und Vermessung treten in ein Masterstudium über. Den Übertritt begründen 90 Prozent von ihnen damit, dass der Bachelorabschluss nur einen Zwischenschritt darstelle. Jeweils um die 50 Prozent nennen ausserdem die Möglichkeit zur Spezialisierung, die Verbesserung der beruflichen Chancen oder das Interesse am Fachgebiet. Die Stichprobe jener Bachelorabsolvent/innen, die kein Masterstudium aufnehmen, ist vergleichsweise klein. Sie erlaubt keine verlässlichen Aussagen über die Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss.

Nur 18 Prozent der Kulturtechnikerinnen und Kulturtechniker mit **Masterabschluss** beginnen eine Weiterbildung (Master UH total: 37 Prozent). 11 Prozent doktorieren. Bei der Stellensuche erweisen sich Spontanbewerbungen (34 Prozent), das Nutzen von persönlichen Kontakten (29 Prozent) sowie Stellenausschreibungen in Online- oder Printmedien (28 Prozent) als erfolgreich. Durchschnittlich benötigen die Masterabsolventinnen und -absolventen der Kulturtechnik und Vermessung fünf Bewerbungen (Master UH total: fünf) und drei Suchmonate (Master UH total: vier), bis sie eine Stelle finden.

In den vergangenen Jahren stiessen sie gemessen an der Vergleichsgruppe aller UH-Masterabsolvent/innen auf weniger Schwierigkeiten bei der Stellensuche. Allerdings ist dies 2019 nicht mehr der Fall. Wenn sie Schwierigkeiten haben, eine ihren Vorstellungen entsprechende Stelle zu finden, führen 66 Prozent der Betroffenen diese auf die fehlende Berufserfahrung zurück, 44 Prozent auf die Stellensituation im Fachbereich. Andere Gründe wie zum Beispiel die aktuelle Wirtschaftslage fallen dagegen kaum ins Gewicht. 53 Prozent dieser Befragten sind zudem mit ihrem Einkommen zufrieden, 74 Prozent sind es auch mit ihrem Stellenpensum. 26 Prozent der Kulturtechniker/innen fühlen sich überbeschäftigt und hätten gerne ein kleineres Arbeitspensum.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg können der Tabelle 5 entnommen werden.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Kulturtechnik und Vermessung UH (in Prozent)

	Master Kulturtechnik und Vermessung (n=154)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	2**	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	34	37
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	76	61
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	71	71
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	78 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	2**	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	3**	13
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	7*	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	5*	15
Ja, im entsprechenden Fach	22	39
Ja, auch in verwandten Fächern	64	35
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	9	11
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	60	47
zusätzliche Ausbildungsstation	37	48
Gelegenheitsjob	3**	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	11	28
Anteil befristet Angestellte	33	48

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle